

Olzaps Rabbikepe. Zsidó Egyetem. Konyvtár

M 378

Hochmuth Ábrahám
vészprémi rabbi
BAGYATKA

C

nka
Nemzeti Kulturális Alap

B 378

R/27 Die Bibel,

oder

die ganze

Heilige Schrift

des

alten und neuen

Testaments,

nach

der deutschen Uebersetzung

D. Martin Luthers.

Die LXXXIV. Auflage.

H A L L E

in der Cansteinischen Bibel-Anstalt,

17 81.

1879

Die Bibel

Diese Bibel wird in Halle auf ordinär Papier für 10 Gr. und auf weiß Papier mit dem † für 12 Gr. in Louisd'or zu 5 Rthlr. oder in Brandenburgischen groben Courant jene für 10 Gr. 6 Pf. und diese für 12 Gr. 6 Pf. verkauft.

Auf dem Titelblatt und auf allen ersten Blättern der übrigen Bogen, wo dieses † nicht befindlich ist, solches ist kein weißes, sondern ordinär schlechtes Papier.



Vorbericht

zur

sieben und siebenzigsten Auflage dieser Bibel.

Es erscheint diese Bibel bey gegenwärtiger Auflage zum vierten mal mit ganz neu gegossenen Schriften, nachdem die alte Schriften in den bisherigen Auflagen abgenutzt und zu fernerm Abdruck unbrauchbar geworden. Man bedauert aber, daß man mit Anschaffung des grossen Vorraths von neuen Schriften, der hierzu erfordert worden, wegen mancher Hindernisse nicht eher zu Stande kommen können, daher es geschehen, daß einige der letzten Abdrücke, da die Schriften schon stumpf geworden, etwas unscheinbar ausgefallen, wiewol sie doch noch leserlich genug sind.

Eine der vornehmsten Ursachen dieser Verzögerung ist die Verbesserung gewesen, die man in dem Typo selbst, oder in der Art der Schrift vorzunehmen bewogen worden, da man eine etwas stärkere und also auch besser in die Augen fallende Schrift, nemlich statt der bisherigen tangen Corpus, die sogenannte runde Corpus-Schrift, wie sie von den Buchdruckern genannt zu werden pfeget, erwählet hat. Weil man aber ganz neue Stempel zu dieser Schrift schneiden zu lassen nöthig gefunden, und alsdann erstlich die Schriften zu gießen angefangen werden können; so ist man, da bey den Künstlern auch Hindernungen vorgefallen, dadurch länger aufgehalten worden, als man gedacht hatte.

X 2

Eine

Eine andere Ursach des längern Verzugs ist die nöthig gefundene Berichtigung der Parallelen, in welchen manche Unrichtigkeiten eingeschlichen, daher man selbige von Anfang bis zu Ende durch einen geschickten und fleißigen Mitarbeiter des Waisenhauses aufs neue übersehen, und zugleich in eine solche Ordnung bringen lassen, daß eine auf die andere fortweist und die letzte wiederum auf die erste zurückzeiget. Solte aber bey aller angewandten Sorgfalt ein oder der andere Druckfehler hierbey eingeschlichen seyn, wie solches absonderlich bey so vielen Zahlen, die leicht verwechselt werden können, kaum zu vermeiden ist; so wird man mit schuldigem Dank erkennen, wenn von fleißigen Bibellesern dergleichen Fehler angemerkt und erinnert werden, welche man mit denen, die man selbst entdecken dürfte, in den künftigen Auflagen zu verbessern suchen wird.

Ausser diesem hat man schon längst bemerkt, daß in der Orthographie oder Rechtschreibung, und sonderlich auch in den Unterscheidungs- oder Abtheilungs-Zeichen eine Veränderung nöthig, indem seit dem Anfang dieses Jahrhunderts, da diese Bibel ihre erste Einrichtung erhalten, sich darinnen gar vieles geändert. Man hat aber diese Verbesserungen billig bis auf diesen bequemen Zeitpunkt aussetzen müssen, da sich füget, daß die Lettern von beyden Bibeln, dieser Octav-Bibel sowol, als der Duodez-Bibel, zu gleicher Zeit zu erneuern sind, weil man die Gleichheit in denselben zu erhalten für nothwendig erachtet. Auch dieses hat die Arbeit bey dem Setzen und Corrigiren merklich aufgehalten. Man hätte auch gerne die Nomina substantiva mit grossen Anfangs-Buchstaben drucken lassen, wenn solches, da die grosse Buchstaben viel mehrern Raum einnehmen, ohne Veränderung der Seiten möglich gewesen wäre, deren Veränderung um derer willen, welche an diese Bibel gewöhnt sind, nicht rathsam war. Sonst aber hat man sich überhaupt nach den vernünftigsten und meistens eingeführten Regeln der Rechtschreibung gerichtet, ohne darinnen etwas besonderes und eigenes zu affectiren. Man hat auch schon andere allgemein beliebte Bibel-Ausgaben, als die Lemgoer, die Altonaer, und mehrere andere in manchen verbesserten Schreib-Arten zu Vorgängern gehabt. Man kan aber versichern, daß man bey dieser Veränderung der ältern Schreibart, welche den Verstand öfters unfentlich gemacht, die Uebersetzung Lutheri nach ihrem völligen Sinn unverändert beygehalten habe, weil man gar wohl erkennt, daß in Bibeln, die zum öffentlichen Gebrauch ausgegeben werden, solche nicht eigenmächtig geändert werden dürfe, gleichwie auch dieselbe noch immer ihren grossen Vorzug behauptet.

So viel ist bey dieser neuen Ausgabe zu erinnern gewesen. Nun solte, der bisherigen Gewohnheit nach, die Vorrede des seligen Herrn Barons Carl Hildebrand von Canstein, welche derselbe im Jahr 1717 der sechsten Ausgabe dieser Octav-Bibel, so die erste war, die von den stehenbleibenden Schriften abgedruckt werden können, vorgesetzt, auch hier wiederum beygedruckt werden. Weil aber manche verständige Freunde angemerkt, daß dieselbe, da sie nach den damaligen Umständen abgefasst ist, jetzt theils entbehrlich, theils, nicht

nicht jedermann verständlich genug sey; so will ich das Wesentliche dieser Vorrede kurz zusammen ziehen und mit einigen historischen Zusätzen, zur Ergänzung dessen, was dem Leser von der Entstehung und Einrichtung dieser Bibel-Anstalt zu wissen angenehm seyn möchte, erläutern.

Es beziehet sich der würdige Stifter dieser Anstalt in dieser Vorrede zuvörderst auf seinen unterm 1ten Mart. 1710 publicirten unmaßgeblichen Vorschlag, wie Gottes Wort den Armen um einen geringen Preis in die Hände zu bringen, welcher darinnen bestanden, daß unter göttlichem Beystand so viele Drucker-Schriften angeschafft werden solten, daß damit das neue Testament sowol als die ganze Bibel ausgesetzt werden, und dieselbe in ihren Formen stehen bleiben, mithin immer wieder aufs neue abgedruckt werden könnten. Weil nun solchergestalt die Kosten für das Setzen und die Correctur bey den folgenden Auflagen erspart werden, und man nicht die geringste Absicht auf einigen eigenen Nutzen hege; so würde alsdann die Bibel in einem bequemen Hand-Format, für 6 Gr., und das neue Testament für 2 Gr. verkauft werden können, und diese Einrichtung zugleich den vortreflichen Vortheil haben, daß die Druckfehler, welche in dem ersten Abdruck übersehen würden, in den folgenden Auflagen verbessert, und eine so accurate Bibel zu Stande gebracht werden könnte, als bey der gewöhnlichen Art zu drucken unmöglich sey. Dieser unmaßgebliche Vorschlag würde nicht mehr ausfändig zu machen seyn, wenn er nicht in Herbers unerkannten Wohlthaten Gottes in dem Churfürstenthum Sachsen Th. I. c. 18. S. 369. f. aufbehalten worden wäre, aus welchen er auch in D. Gotthilf August Frankens theologisch-historischen Abhandlungen S. 374. f. wieder abgedruckt worden, und in diesen, nebst einer Anno 1714 von dem seligen Stifter publicirten Nachricht, was bis dahin geleistet worden, mit mehrern nachzulesen ist.

Nachdem nun dieser Vorschlag überall Beyfall gefunden, so ist, nebst andern geringeren Beiträgen, auch von Sr. Königlichen Hoheit, dem Prin; Carl von Dänemark, Sr. Königlichen Majestät, Friederichs des vierten, Herrn Bruder, ein ansehnliches Capital von zwölfhundert und ein und siebenzig Species-Ducaten zu dieser Anstalt geschenkt, und an den seligen Herrn Prof. August Hermann Franke überschickt worden, mit dem Verbot, daß der Geber nicht solle genennet werden, welcher daher auch dem seligen Herrn Baron unbekannt geblieben. Nachdem er aber von dem sel. Herrn D. Langen in dem seiner Spenerischen Lebensbeschreibung beygefügtten Lebenslauf des sel. Herrn Barons von Canstein, nach des hohen Wohlthäters im Jahr 1729 erfolgtem Absterben, bereits öffentlich gemeldet worden; so findet man auch um so weniger Bedenken, desselben hier zu Dero wohlverdienten Nachruhm zu gedenken.

Durch diese Unterstützung ermuntert, entschloß sich der sel. Stifter, im Glauben auf fernere göttliche Hülfe, einen wirklichen Anfang zur Ausführung seines

seines Vorschlags machen zu lassen, und dieses Werk mit den Anstalten des Waisenhauses in so fern zu verbinden, daß es von dessen Directore dirigiret werden, aus der Rechnung aber weder Profit noch Verlust in die Rechnung des Waisenhauses einfließen sollte. Es wurden also bey einem geschickten Schriftschneider in Leipzig nach einer neuen Art von zierlichen, und mit dem geschriebenen eine mehrere Aehnlichkeit habenden Buchstaben die Stempel bestellt, welche um Michaelis 1711 fertig, und darauf einige Centner solcher Schriften gegossen wurden. Mit diesen wurden im Jahr 1712 und 1713 drey Auflagen des neuen Testaments, doch nur zuerst auf die gewöhnliche Weise, da die Schriften immer wieder abgelegt werden, veranstaltet, in der Absicht christlicher und vernünftiger Freunde Erinnerung sowol über das Format als über die Schrift zu vernehmen.

Jenes wurde von allen gebilliget; bey dieser hingegen ist zwar von einigen erinnert worden, daß weil die Buchstaben zum Theil ganz neue Züge und Zierrathen hätten, zu befürchten sey, daß selbige dem gemeinen Mann und der Jugend zu lesen schwer fallen dürfte. Weil aber andere und an der Zahl viel mehrere ihr besonderes Wohlgefallen an dieser Schrift bezeuget, auch zum Theil versichert, daß die gemeinen Leute dieselbe besser lesen könnten, als die gewöhnliche Schrift, welchem Urtheil auch einige verständige Buchdrucker, und viele einfältige Leute, die diese Schrift gar wohl lesen zu können versichert, beygetreten; so ist man damals billig schlußig geworden, diese neue von dem Schreibmeister des Waisenhauses vorgeschriebene Art der Schrift in dem neuen Testament sowol, als in der größern Bibel bezubehalten. Doch wie sich der Geschmack und das Urtheil auch in dergleichen sehr zu ändern pfleget, und dormalen von den verständigsten und mehresten Kennern mehr auf eine ungekünstelte Art der Buchstaben gesehen wird; also ist auch von mehreren wohlgepinnten Freunden aufs neue erinnert worden, daß es für blinde Augen vortheilhafter sey, wenn die gewöhnliche sogenannte runde Corpus zu dieser Bibel erwählet werden könnte, da jene zierliche Schrift nach Art der langen Corpus eingerichtet gewesen, welche nicht so starke Striche hat. Diesem zu Folge ist denn auch dieselbe nunmehr, wie oben bereits erwähnt worden, zu dem neuen Testament sowol, als dieser größern Bibel erwählet, nachdem man schon im Jahr 1763 durch einen Versuch bey der 66sten auf die gewöhnliche Art abgedruckten Auflage versichert worden, daß dabey in der Bibel die eingeführte Seiten-Zahl und memoria localis beybehalten werden könne, obgleich die Columnen breiter werden müssen.

Nachdem also die drey ersten Auflagen des neuen Testaments zur Probe auf die gewöhnliche Weise herausgegeben und für 2 Gr. verlaufen waren, so wurde noch im Jahr 1713 auch die erste Auflage desselben mit den stehenbleibenden Schriften fertig, welche in der Ordnung die vierte ist, und im nächstfolgenden Jahr 1714 demselben noch der Psalter, auch mit stehenbleibenden Schriften beygefügt. Beyde werden von solcher Zeit an zusammen für 2 Gr. verkauft. (*)

(*) Nunmehr für 2 Gr. 6 Ps.

Was

Was die ganze Bibel betrifft; so war der selige Stifter auf vieler Begehren von dem ersten Vorschlag einer kleinen Handbibel, weil eine so kleine Schrift nicht von jedermann gelesen werden könne, abgegangen, und hatte das größere Octav-Format erwählet, wovon in den Jahren 1713 bis 1716 fünf Auflagen auf die gewöhnliche Weise, in dem Jahr 1717 aber die sechste Auflage zum erstenmal mit stehenbleibenden Schriften herausgebracht, und da jene für 10 Gr. verkauft werden müssen, nunmehr der Preis auf ordinärem Papier auf 9 Gr., auf weißem Papier aber auf 11 Gr. gesetzt worden. (*)

(*) Vom 1sten März 1779. an ist man endlich genöthiget worden, diese Octav-Bibel auf ordinärem Papier für 10 Gr. und auf weißem Papier für 12 Gr. zu verkaufen.

Um aber auch dem gethanen Versprechen von einer kleineren Handbibel, und dem Verlangen vieler Liebhaber nach derselben ein Genügen zu thun, beliebe der selige Stifter im Jahr 1715 auch hiervon eine Auflage in groß-Duodez auf die gewöhnliche Weise veranstalten zu lassen, welche wiederholt, und davon bis zum Jahr 1722 zwölf Auflagen verfertigt worden. Und ob er gleich anfänglich nicht willens war, auch zu dieser die stehenbleibenden Schriften anschaffen zu lassen; so bewog ihn doch der Beyfall, mit welcher sie aufgenommen wurde, sich auch dazu zu entschließen, erlebte es aber nicht, daß selbige von denselben abgedruckt wurde, indem Er sein ruhmvolles Leben den 19ten Aug. 1719 beschloß, und die dreyzehende Auflage dieser groß-Duodez-Bibel, welche zum ersten mal von den stehenbleibenden Schriften abgedruckt worden, im Jahr 1722 herausgekommen. Der Preis hiervon wurde bey der ersten Ausgabe, auf 6 Gr. gesetzt. Da man aber gesehen, daß bey dem wiederholten Sakerlohn sie dafür ohne Schaden nicht gegeben werden könne, wurde er anfänglich auf 7 Gr. erhöht, bis die stehenbleibende Schriften völlig zu Stande gekommen, da er denn wieder auf 6 Gr., und von weißem Papier auf 8 Gr. herunter gesetzt worden, wofür sie auch noch verkauft wird. (*)

(*) Nunmehr aber für 7 Gr. auf ordinär und für 9 Gr. auf weißem Papier.

Um aber bey diesen Bibel-Ausgaben die Uebersetzung Lutheri in der möglichsten Richtigkeit zu liefern, legte der selige Stifter die von dem Herrn D. Dieckmann zu Stade im Jahr 1703 in 8vo herausgegebene Bibel zum Grunde, ließ aber dieselbe vorher mit fünf alten Bibeln, welche noch bey Lutheri Lebzeiten gedruckt worden, genau vergleichen. Durch diese Vergleichung wurde eine nicht geringe Anzahl Lese-Arten berichtigt, wovon sowol dem neuen Testament, als den beyden Formaten der ganzen Bibel ein Verzeichniß vorgedruckt worden, damit der Leser versichert seyn möge, daß man nichts aus eigenem Gutdünken oder Wahl geändert habe. Da man aber diesen Vorwurf bey unserer Bibel nicht mehr zu besorgen hat; so wird es nicht nöthig seyn, dieses weitläufige Verzeichniß ferner abdrucken zu lassen. Doch findet man nöthig die einzige Erinnerung zu wiederholen, daß Eph. 3, 19. die dem Grundtext näher kommende Uebersetzung: Die Liebe Christi, die doch alle Erkenntniß

X 4

kenntniß

fennniß übertrifft; welche aus denen zu Wittenberg 1534, 1535, und 1541, dergleichen zu Leipzig 1543 gedruckten Bibeln genommen ist, nur mit kleinerer Schrift in Parenthesi beygefügt, und die bekantten schönen Worte: Christum lieb haben ist besser, denn alles Wissen; beybehalten, damit sie nicht von christlichen Lesern vergeblich gesucht werden möchten, ob sie gleich den Grundtext nicht ausdrücken.

Aus des seligen Herrn Barons von Canstein Vorrede ist noch anzumerken, daß in diesen Bibeln ein Versuch geschehen, den Nachdruck, welcher in einigen kleinen Wörtern, die im Hebräischen und Griechischen ausgelassen werden können, wenn sie ausgedruckt werden, liegt, oder wenigstens zu liegen scheint, im Teutschen durch einen grossen Buchstaben und andere Schrift anzuzeigen. 3. C. Joh. 10, 7. und 9. stehet im Griechischen nicht nur *εγω*, welches schon heisset: Ich bin; sondern das Wörtlein: *εγω*, Ich, ist noch ausdrücklich dabey gesetzt, welches im Teutschen ohnedem da stehen muß, da denn der Nachdruck nicht sichtlich ist. Es ist daher dasselbe mit der sogenannten Schwabacher Schrift und einem grossen Buchstaben gedruckt, Ich bin ein guter Hirte. Von dem Zahlwort ein ist ein deutliches Exempel 1 Tim. 3, 2. da das griechische Wort die Zahl bedeutet, das teutsche ein aber der Articulus seyn und so verstanden werden könnte, als wenn ein Bischof nothwendig ein Weib haben oder verheirathet seyn müste. Daher ist das Wörtlein Ein groß gedruckt, anzuzeigen, daß er nur ein, und nicht mehrere Weiber haben sollte, womit auf die damals unter den Heiden nicht nur, sondern auch bey den Juden nicht ungewöhnlich gewesene Vielweiberey gesehen wird.

Wie übrigens der selige Stifter in dem ersten Vorschlag sowol, als in denen Vorreden öfters bezeuget, daß kein Eigennutz bey dieser ganzen Anstalt gesucht werde; also wird es der Sache Verständigen leicht einleuchten, daß der geringe Preis, um welchen die Bibeln und das neue Testament verkauft wird, an sich ein deutlicher Beweis dieser Uneigennützigkeit sey. Denn ob wol in vorigen Zeiten zuweilen bey wohlfeilem Einkauf des Papiers und übriger wirthschaftlichen Haushaltung nach und nach etwas übrig geblieben; so hat doch, nach der Intention und Absicht des seligen Stifters, weder einige privat-Person, noch das Waisenhaus etwas davon genossen; sondern man hat solchen Ueberschuß lieber an Bibeln unter die Armen verschenkt. Unter andern sind zu denen in dem Königreich Preussen ehemals angelegten Armenschulen verschiedene Tausend neue Testamente verschenkt, und solche nicht nur auf Kosten der Bibelanstalt gebunden, sondern von derselben auch die Transportkosten getragen worden. Dergleichen ist zu der von dem seligen Herrn Abt Steinmetz in Kloster Bergen während dem Kriege veranstalteten Collecte für die Verunglückten, eine ziemliche Anzahl Bibeln geschenkt worden. Und da man im Kriege, ob man gleich das Papier wol drey mal theurer, als sonst, einzukaufen müssen, den Preis nicht nach Erforderung der ausserordentlich vermehrten Ausgaben erhöhet; so hat man dadurch nicht nur alles, was bisher erspar-

ret

ret worden, sondern noch ein viel mehreres auf diese Weise an Bibeln, welche zu solcher Zeit ausserordentlich stark abgegangen, und also dieser geistliche Samen reichlich unter die Leute ausgestreuet worden, verschenkt; daher man auch jetzt nicht vermögend ist, ohne die Bibel-Anstalt ausser Stand zu setzen, sich in weitläufiges Verschicken einzulassen; zumal die Anschaffung der neuen Schriften zu den Bibeln in beyden Formaten sehr starke Ausgaben erfordert.

Ob nun gleich auch bey dieser groß-Octav-Bibel durch die erwähnte größere Schrift die Unkosten sowol für diese Schriften selbst, als auch in Absicht auf den Druckerlohn und sonst um ein merkliches vermehret worden; so hat man sich doch entschlossen, keine Erhöhung des Preisses zu machen, welches sonst, da alle andere Bücher dormalen noch einmal, ja zweymal so theuer, als vor sechzig Jahren, verkauft zu werden pflegen, gar nichts unbilliges wäre; sondern man wird auch den so geringen Preis, so lange es möglich seyn, und nicht etwa wiederum das Papier theurer werden, oder andere Umstände wider Verhoffen eine Erhöhung unumgänglich nothwendig machen möchten, ferner beständig beybehalten. Es wird sich aber hoffentlich niemand befremden lassen, wenn man hierbey erinnern muß, daß diese Preise zu Anfang dieses Jahrhunderts, da noch die alten Species-Thaler und Gulden im Gange gewesen, angesetzt worden, und also jetzt kein geringeres Geld, als den Louisd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, für die Bibeln angenommen werden könne, weil das Papier in solchem Gelde bezahlet werden muß, und man sonst durch das Agio grossen Verlust leiden müste. Auch ist hierbey noch anzumerken, daß bereits der selige Stifter in seinem ersten Vorschlag S. 6. und in seiner 1714 publicirten Nachricht, was bis dahin zu Erfüllung seines Versprechens geschehen, die wiederholte Erinnerung gethan, daß diese Bibeln nicht auf Credit gegeben werden könnten, sondern gleich baar bezahlet werden müsten, welches bey so geringem Preis auch nicht anders möglich seyn will.

Uebrigens ist es bereits meistens bekant, daß sowol diese groß-Octav-Bibel, und die groß-Duodez-Bibel, als auch die in dieser Anstalt gedruckte Folio- und Quart-Bibeln also eingerichtet sind, daß sie in den Seiten und Blättern übereinkommen, und also die Memoria localis in allen einerley bleibe. Doch ist das neue Testament im ordinären kleinen Duodez-Format, welches meist in den Schulen gebraucht wird, hievon ausgenommen.

Von der jetztgedachten Folio-Bibel sind in den Jahren 1736 und 1770 zwey Editionen, und von der auch erwähnten Quart-Bibel 1741, 1758 und 1771 drey Editionen in dieser Anstalt gedruckt worden, davon aber die Lettern nicht stehen bleiben, sondern, wie sonst gewöhnlich, allemal wieder abgelegt werden.

Nachdem nun diese groß-Octav-Bibel in den neuen stehenbleibenden Schriften fertig geworden; so ist bereits der Anfang gemacht worden, auch zu

X 5

der

der groß-Duodez-Bibel die neue Schriften gießen zu lassen, und wird damit eifrig fortgefahret werden, bis man auch damit unter göttlichem Segen zu Stande gekommen seyn wird.

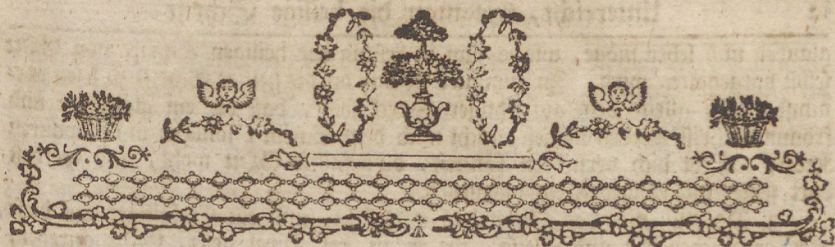
Der barmherzige Gott aber sey gelobet, der die gute und reine Absicht des preiswürdigen Stifters so gesegnet, daß über eine Million ganze Bibeln, und über siebenhundert tausend neue Testamenter bis hierhin in alle Provinzen Deutschlands und andere Länder, wo sich Teutsche befinden, ausgestreuet werden können. Und da nicht zu zweifeln, daß viele davon heilsbegierigen Gemüthern in die Hände gekommen; so wird noch in der Ewigkeit Gott über diesen Segen hoffentlich von ganzen Schaaren gepriesen werden. Nicht weniger ist die väterliche Fürsorge über diese Anstalten zu preisen, die nicht nur seine Hand bisher über dieselbe gehalten und alles Unglück von derselben abgewandt, sondern auch bey allen Schwierigkeiten, absonderlich bey dem durch das schlechte Geld währenddem Kriege erlittenen ansehnlichen Verlust, gnädig geholfen, daß sie unverrückt fortgesetzt werden können. Er gebe denn nun ferner seinen Segen, daß sein heiliges Wort, da es um einen so wohlfeilen Preis zu haben ist, von vielen begierig aufgenommen, und, nach seiner Absicht, zu ihrem wahren Seelen-Heil gebraucht werde.

Halle
den 1sten September
1775.

G. A. Freylinghausen.



Aug.



Aug. Herm. Frankens
kurzer Unterricht,

wie man

die heilige Schrift

zu seiner wahren Erbauung lesen solle.

Wenn ein Einfältiger zu seiner Erbauung in Gott die heilige Schrift alten und neuen Testaments lesen will, so muß er

1. Sich mit allem Fleiß davor hüten, daß er nicht etwa einen heimlichen falschen Grund in seinem Herzen habe, oder irgend einen unrechten Zweck, warum er die heilige Schrift lese. Denn die Schriftgelehrten und Pharisäer lasen auch die heilige Schrift, und waren doch dadurch nichts gebessert. Sie meineten das ewige Leben darinnen zu haben, aber zu Christo wollten sie nicht kommen, daß sie das Leben haben möchten, Joh. 5, 39. 40. Ein falscher Grund aber und unrechter Zweck ist es, wenn man die heilige Schrift liest, entweder zum blossen Zeitvertreib, und weil hier und da einige Historien darinnen sind, daran sich auch ein natürliches Gemüth einiger Massen ergötzet; oder, wenn man das Lesen der heiligen Schrift als ein blosses äußerliches Werk treibet, gleichsam voraus gesetzt, daß man schon gar veste in seinem Christenthum stehe, und als zum Ueberfluß die Gewohnheit frühe und abends hält, ein und ander Capitel zu lesen, und meinet dann, man habe dadurch dem lieben Gott ein sonderlich gutes Werk dargeleget, wie also viele Menschen sich damit trösten, daß sie fleißig Gottes Wort lesen, deren Sinn und ganzes Leben mit dem Wort Gottes doch im geringsten nicht übereinstimmt; oder, wenn man nur zu dem Ende die heilige Schrift vor sich nimt, daß man schriftgelehrt werde, und vieles Wissen erlange, darunter sich denn Eigenliebe, Ehrsucht, und allerley andere pharisäische Laster zu verbergen pflegen. Und dieses ist heut zu Tage vieler Gelehrten Zweck, welche denn der Schrift Meister seyn wollen, und wissen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. 1 Tim. 1, 7. Ja auch durchaus ist dieses die verkehrte Art der Menschen, daß sie sich in der heiligen Schrift mehr auf unnütze Fragen, oder hohe Geheimnisse befeßigen, als erst einen rechten Grund in der Buße und im Glauben zu legen. Wo einer nun diese oberührte, oder sonst dergleichen falsche Absichten in seinem Herzen hat, warum er die heilige Schrift liest, der kan mit aller seiner Schriftgelehrsamkeit in den Abgrund der Hölle verdammnet werden, wenn er gleich die ganze Schrift auswendig lernet.

So bringe denn ein Einfältiger 2. zur Lesung der heiligen Schrift ein rechtes einfältiges Herz, das ist, ein aufrichtiges und ungeheuchteltes Verlangen, daß er durch die heilige Schrift möge unterwiesen werden zu seiner Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum, 2 Tim. 3, 15. und daß er also glau-

glauben und leben möge, wie es ihm in Lesung der heiligen Schrift von Gott selbst vorgehalten wird. In summa: Wenn du die heilige Schrift zu lesen vornimmst, muß allein dein aufrichtiger Zweck seyn, daß du ein glaubiger und frommer Christ werden mögest, nicht nach dem Schein, sondern in der wahren Kraft, daß du dich versichern könnest, du gefallest Gott wohl, und werdest dort seiner mit ewiger Freude genießen.

3. Da muß nun das Gebet das erste seyn, und ein Einfältiger auf diese oder dergleichen Art und Weise, ehe er in der Bibel liest, Gott anreden, nicht mit dem Munde allein, sondern mit recht andächtigen Herzen: O du ewiger und lebendiger Gott, wie können wir dir genugsam danken, daß du uns deinen heiligen Willen in deinem Wort so gnädig geoffenbaret hast, daß wir daraus lernen können, wie wir glaubig, fromm und selig werden sollen! So gib mir nun deinen heiligen Geist, daß er mir meine Augen öffne, zu sehen die Wunder an deinem Gesetze; daß er durch dein Wort den Glauben in meinem Herzen wirke und vermehre, und meines Willen kräftiglich lenke, daß ich mich freue über deine Zeugnisse, und von Herzen an dich glaube, und dein Wort halte.

4. Billig ist es auch, daß das Lesen der heiligen Schrift mit lauter Gebet und Seufzen, wie auch mit Lob und Dank Gottes verrichtet werde. Denn dieses ist die einfältige Art, daß man allezeit seine gute Erbauung dabey habe. 3. E. 1 Mos. 1, 1. Am anfang schuf Gott Himmel und Erde. O du ewiger Gott, ich danke dir, daß du mich durch dein Wort lehrest, woher Himmel und Erde ihren Ursprung haben. Oder: Ach lieber Vater im Himmel, wenn ich meine Augen aufrichte zu dem Himmel, und niedersche zu der Erde, so führe doch mir dieses dein göttlich Wort zu Gemäthe, daß ich dich als den Schöpfer Himmels und der Erde ehren und anbeten solle. Oder: Ach lieber Gott! hast du Himmel und Erde erschaffen, so bist du ja besser und herrlicher als Himmel und Erde. Darum wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Oder: Gott, du bist ja wol Vater über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden, der du Himmel und Erde erschaffen hast. Ach lehre mich doch allezeit recht bedenken, was mein sterblicher Leib, das Stücklein Erde, für einen grossen Baumeister und Schöpfer habe. Oder: Ach lieber Vater in dem Himmel, wie kan ich doch nun ferner sorgen um meine leibliche Erhaltung, weil ich dich zum Vater anrufe, der du Himmel und Erde erschaffen hast, &c. Also mag man bey einem jeglichen Versicul in der Bibel stille stehen, und wie Lutherus redet, gleichsam an ein jegliches Sträuchlein klopfen, ob auch einige Beerlein herunter fallen wollen. Dünkets einen im Anfang etwas schwer zu seyn, und will nicht sogleich das Gebet fließen, so mag man wohl weiter gehen, und es gleichsam an einem andern Sträuchlein versuchen. Wenn die Seele nur fein hungrig ist, so wird sie der Geist Gottes nicht ungesättiget lassen, ja es wird sich endlich finden, daß der Mensch an einem kleinen Verslein so viel lebendiger Früchte ersehen wird, daß er sich auch bey demselbigen wird aufhalten und niederlassen, als bey einem mit Früchten ganz beladenen Baumlein. Wer aber im Anfang davor erschrickt, und denket, es sey ihm gar zu schwer, er könne die heilige Schrift nicht also lesen, der ist selbst schuld daran, daß er in seinem ganzen Leben keine rechte Lust und Freude an der heiligen Schrift gewinnt.

5. Dem Gebet muß die Betrachtung die Hand bieten, daß man bey einem jeglichen ein wenig stille stehe, und alles fein in seinem Herzen erwege. Gar fein spricht Lutherus über das Evangelium am Christtage in seiner Kirchen-Postill f. 56. b. Das Evangelium ist so klar, daß es nicht viel Auslegens bedarf, sondern

sondern es will nur wohl betrachtet, angesehen und tief zu Herzen genommen seyn. Und wird niemand mehr Nutz davon bringen, denn die ihr Herz stille halten, alle Dinge ausschlagen, und mit Fleiß drein sehen, gleichwie die Sonne in einem stillen Wasser gar eben sich sehen lässet, und kräftig wärmet, die im rauschenden und laufenden Wasser nicht also gesehen werden mag, auch nicht also wärmen kan. Darum willst du alhier auch erleuchtet werden, göttliche Gnade und Wunder sehen, daß dein Herz entbrant, erleuchtet, andächtig und frölich werde, so gehe hin, da du stille seyst, und das Bild tief ins Herz fassst, da wirst du finden Wunder über Wunder. Dieses ist nun bey der ganzen heiligen Schrift und deren Lesung in acht zu nehmen. Wo man über ein Capitel hinrauschet, darnach die Bibel zuschlägt, und was man gelesen hat, bald aus den Gedanken fahren lässet, so ist es kein Wunder, daß man die Bibel wol oft durchlese, und doch nicht frömmere und andächtiger darnach werde. Das Gebet und die Betrachtung müssen einander stets die Hand bieten. Wenn es mit der Betrachtung nicht fort will, so muß du beten; und wenn das Gebet nicht fließen will, muß du die Worte ein wenig betrachten. Aus dem Gebet wird die Betrachtung entspringen und vermehret werden; und durch die Betrachtung wirst du zum Gebet erwecket werden. Kein Mensch, spricht Bernhardus, komt plötzlich oben an. Durch Aufsteigen, und nicht durch Fliegen, erreicher man die oberste Sprossen an der Leiter. Darum lasset uns hinaufsteigen, als wie mit zweyen Füßen, nemlich durch die Betrachtung und durch das Gebet. Denn die Betrachtung lehret und zeigt uns, was uns mangelt, das Gebet aber erhält und erlangt uns bey Gott dem Herrn so viel, daß uns nichts mangle oder fehle. Die Betrachtung zeigt uns den rechten Weg, das Gebet aber führet uns denselbigen Weg. Und an einem andern Ort spricht er: Durchs Gebet wird die Betrachtung erleuchtet, und in der Betrachtung wird das Gebet inbrünstig. Es ist ein süßes liebliches Gespräch, und eine selige Unterredung, wo nemlich das Gebet und die Betrachtung zusammen kommen, also, daß eines das andere regieret. Und abermals: Das Gebet ohne Betrachtung ist ein kalt und faul Ding. Die Betrachtung ohne das Gebet ist unfruchtbar, und durchaus nichts nütze. Wer diese Erinnerung des frommen Bernhards in Lesung der heiligen Schrift wohl in acht zu nehmen weiß, der wird niemals ohne grossen Nutzen die heil. Schrift lesen. 3. E. im 1 B. Mos. 1, 2. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. Betrachtung: Wie hat doch der wunderbare Gott von Anfang so gar einerley Wege gehalten, daß er seine Herrlichkeit darinnen am meisten beweiset, daß er aus nichts etwas, aus dem Wästen und Ungestalten etwas Schönes und Wohlgestaltes, aus dem Klenden etwas Grosses und Erhabenes machet. So mußte es zum Preise seines heiligen Namens gereichen, daß die Erde wüste und leer war, ehe sie von ihm gebildet, schön und fruchtbar gemacht worden. Gebet: Ach lieber Vater, ich nehme mir dieses zu einem Trost, wenn ich mein Elend und verderbtes Wesen ansehe. Laß mich nur mein eigenes natürliches Verderben recht erkennen. Ich weiß, du wirst dich denn auch über mich erbarmen, und Christum lassen eine Gestalt in mir gewinnen, daß ich wohlgestalt vor deinem Angesicht erscheine. Die Bussthränen will ich gerne über meine Sünden vergießen. Laß du nur deinen Geist auch auf solchem Wasser schweben. Bey solcher Betrachtung muß nun die Prüfung unserer selbst nie unterlassen werden, damit wir aus dem göttlichen Wort das Verderben unsers Herzens recht erkennen lernen, und unser ganzes Herz nach dem Vorbild der heilsamen Lehre geartet werde.

Verzeichniß
der Bücher alten Testaments
bis auf die Propheten.

1. Das 1 Buch Mose. Genesis.
2. Das 2 Buch Mose. Exodus.
3. Das 3 Buch Mose. Leviticus.
4. Das 4 Buch Mose. Numeri.
5. Das 5 Buch Mose. Deuteronomium.
6. Das Buch Josua.
7. Das Buch der Richter. Judicum.
8. Das Buch Ruth.
9. Das 1 Buch Samuelis.
10. Das 2 Buch Samuelis.
11. Das 1 Buch der Könige. Lib. I. Regum.
12. Das 2 Buch der Könige. Lib. II. Regum.
13. Das 1 Buch der Chronica. Lib. I. Paralipomenon.
14. Das 2 Buch der Chronica. Lib. II. Paralipomenon.
15. Das Buch Estra.
16. Das Buch Nehemia.
17. Das Buch Esther.
18. Das Buch Hiob.
19. Der Psalter.
20. Die Sprüche Salomonis. Proverbia.
21. Der Prediger Salomo. Ecclesiastes.
22. Das Hohelied Salomonis. Canticum Canticorum.



Das erste Buch Mose.

Das 1 Capitel.

Schöpfung der welt.

Am * anfang + schuf Gott
himmel und erde.
* Job. 1. 1. 3. † 1 Chr. 17. 26. 30.
Neh. 9. 6. Hiob 34. 13.

2. Und die erde war wü-
ste und leer, und es war
finster auf der tiefe; und
* der Geist Gottes schwebte auf dem
wasser. * Hiob 33. 4. Ps. 33. 6.

3. Und Gott sprach: * Es werde licht.
Und es ward licht.
* 2 Cor. 4. 6.

4. Und Gott sahe, daß das licht gut
war. Da * schied Gott das licht von
der finsterniß,
* v. 18. Es. 45. 7.

5. Und nannte das licht tag, und die
finsterniß nacht. Da ward aus abend
und morgen der erste tag.

6. Und Gott sprach: † Es werde ei-
ne veste zwischen den wassern; und die
sey ein unterschied zwischen den wassern.
* Ps. 33. 6. † Hiob 37. 18.

7. Da machte Gott die veste; und scheidete
das wasser unter der veste, von dem
wasser über der veste. Und es geschah also.
* Hiob 26. 8. 10.

8. Und Gott nannte die veste him-
mel. Da ward aus abend und morgen
der andere tag.

9. Und Gott sprach: Es samle sich
das wasser unter dem himmel an beson-
dere örter, daß man das trocken sehe.
Und es geschah also.
* Hiob 28. 25.

10. Und Gott nannte das trocken
erde, und die samlung der wasser nannte
er meer. Und Gott sahe, daß es gut war.

II. Und Gott sprach: Es lasse die er-
de aufgehen gras und kraut, das sich
besame, und fruchtbare bäume, da ein
jeglicher nach seiner art frucht trage, und
habe seinen eigenen samen bey ihm selbst
auf erden. Und es geschah also.

12. Und die erde ließ aufgehen gras
und kraut, das sich besamete, ein jegli-
ches nach seiner art, und bäume, die da
frucht trugen, und ihren eigenen samen
bey sich selbst hatten, ein jeglicher nach sei-
ner art. Und Gott sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus abend und morgen
der dritte tag.

14. Und Gott sprach: Es werden * lich-
ter an der veste des himmels, die da schei-
den tag und nacht, und geben zeichen, zeiten,
tage und jahre, * c. 8. 22. Ps. 104. 19.

15. Und seyen lichter an der veste des
himmels, daß sie scheinen auf erden.
Und es geschah also.

16. Und Gott machte zwey grosse lich-
ter; ein grosses licht, das * den tag regiere,
und ein kleines licht, das die nacht regiere,
dazu auch sterne. * Ps. 74. 16. Hiob 9. 9.

17. Und Gott setzte sie an die veste des
himmels, daß sie schienen auf die erde,

18. Und den tag und die nacht regierten,
und * schieden licht und finsterniß. Und
Gott sahe, daß es gut war. * Ps. 104. 20.

19. Da ward aus abend und morgen
der vierte tag.

20. Und Gott sprach: Es errege sich
das wasser mit webenden und lebendigen
thieren; und mit * gevögel, das auf erden
unter der veste des himmels fliege. * c. 2. 19.

21. Und Gott schuf grosse * walfi-
sche, und allerley thier, das da lebet
und webet, und vom wasser erreget
ward, ein jegliches nach seiner art; und
allerley gesiedertes gevögel, ein jegliches
nach seiner art. Und Gott sahe, daß es
gut war. * Ps. 104. 26. Hiob 40. 10.

22. Und Gott segnete sie, und sprach:
* Seyd fruchtbar und mehret euch, und er-
füllet das wasser im meer; und das gevö-
gel mehre sich auf erden.
* v. 28.

23. D.

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und Gott sprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein jegliches nach seiner art; *vieh, gewürm und thiere auf erden, ein jegliches nach seiner art. Und es geschah also. *Hiob 12, 7. Sir. 16, 30.

25. Und Gott machte die thiere auf erden, ein jegliches nach seiner art, und das vieh nach seiner art, und allerley gewürm auf erden nach seiner art. Und Gott sahe, *daß es gut war. *v. 31.

26. Und Gott sprach: Lasset uns *menschen machen, ein bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die fische im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die ganze erde, und über alles gewürm, das auf erden kriechet. *c. 2, 7. † Weish. 9, 2.

27. Und Gott schuf den menschen ihm zum bilde, zum bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein männlein und fräulein. *c. 5, 1.

28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über fische im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kriechet. *c. 8, 17.

29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das sich besamet, auf der ganzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die sich besamen, *zu eurer speise; *c. 3, 2.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürm, das da lebet auf erden, daß sie allerley grün kraut essen. Und es geschah also.

31. Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus abend und morgen der sechste tag. *2 Mos. 39, 43.

Das 2 Capitel.

Vom sabbath, des menschen wesentlichen stücken, Paradißgarten, Gottes gebor und chestand.

1. Also ward vollendet himmel und erde mit ihrem ganzen heer.

2. Und also vollendete Gott *am sie-

benten tage seine werke, die er machte; und er ruhet am siebenten tage von allen seinen werken, die er machte;

3. Und *segnete den siebenten tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen werken, die Gott schuf und machte.

4. Also ist himmel und erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der zeit, da Gott der Herr erde und himmel machte,

5. Und allerley bäume auf dem feld, die zuvor nie gewesen waren auf erden, und allerley kraut auf dem feld, das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf erden, und war kein mensch, der das land bauete;

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und Gott der Herr machte den menschen aus einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in seine nase. Und also ward der mensch eine lebendige seele. *c. 3, 19. † 1 Cor. 15, 45.

8. Und Gott der Herr pflanzte einen garten in Eden, gegen den morgen, und setzte den menschen darein, den er gemacht hatte. *c. 11, 12. † c. 4, 10.

9. Und Gott der Herr ließ auf wachsen aus der erde allerley bäume, lustig anzusehen, und gut zu essen, und den baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkentnisses gutes und böses.

10. Und es ging aus von Eden ein strom zu wässern den garten, und theilte sich daselbst in vier hauptwasser.

11. Das *erste heißt Pison, das fließet um das ganze land Hevila, und daselbst findet man gold. *Sir. 24, 34.

12. Und das gold des landes ist kostlich, und da findet man Bedellion, und den edelstein Onyx.

13. Das andere wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte wasser heißt *Tigris, das fließet vor Assyrien. Das vierte wasser ist der Phrath. *Dan. 10, 4.

15. Und Gott der Herr nahm den menschen, und setzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und

16. Und Gott der Herr gebot dem menschen, und sprach: Du solst essen von allerley bäumen im garten;

17. Aber von dem baum des erkentnisses gutes und böses solst du nicht essen. Denn *welches tages du davon issest, wirst du des todes sterben. *1 Kön. 2, 37. † 2 Sam. 14, 14.

18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der mensch allein sey; ich will ihm eine gehülfin machen, die um ihn sey. *Pred. 4, 8, 9.

19. Denn als Gott der Herr gemacht hatte von der erde allerley thiere auf dem feld, und allerley vögel unter dem himmel; brachte er sie zu dem menschen, daß er sahe, wie er sie nennete: denn wie der mensch allerley lebendige thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der mensch gab einem jeglichen vieh, und vogel unter dem himmel, und thier auf dem feld seinen namen; aber für den menschen ward keine gehülfin gefunden, die um ihn wäre. *Hiob 35, 11.

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen schlaf fallen auf den menschen, und er entschlief. Und nahm seiner ribben eine, und schloß die stätte zu mit fleisch.

22. Und Gott der Herr bauete ein weib aus der ribbe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23. Da sprach der mensch: Das ist doch *bein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männlich heißen, darum, daß sie vom manne genommen ist. *1 Cor. 11, 8. † 1 Tim. 2, 13.

24. *Darum wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen, und an seinem weibe hängen, und sie werden seyn ein fleisch. *Matth. 19, 5.

25. Und sie waren beyde *nackend, der mensch und sein weib; und schämten sich nicht.

Das 3 Capitel.

Adam und Hevâ sündigen. Ihre strafe. Weisung des Weisâ.

1. Und die Schlange war listiger, denn alle thiere auf dem feld, die Gott der Herr gemacht hatte; und sprach zu dem weibe: Ja, sollte Gott *gefragt haben: Ihr sollt nicht essen von allerley bäumen im garten?

*v. 11.

2. Da sprach das weib zu der Schlange: *Wir essen von den Früchten der bäume im garten; *v. 18. c. 9, 3.

3. Aber von den Früchten des baums mitten im garten hat Gott gesagt: Es set nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die Schlange zum weibe: Ihr werdet *mit nichten des todes sterben; *1 Kön. 22, 22. Weish. 2, 24.

5. Sondern Gott weiß, daß, welches tages ihr davon esset, so werden eure augen aufgethan, und *werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist. *v. 22.

6. Und das weib schauete an, daß von dem baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger baum wäre, weil er flug machte; und *nahm von der frucht, und aß; und gab ihrem man auch davon, und er aß. *v. 12. Sir. 25, 32.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan, und wurden *gewahr, daß sie nackt waren; und flochten feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürzen. *c. 2, 25.

8. Und sie hörten die stimme Gottes des Herrn, der im garten ging, da der tag kühe geworden war. Und Adam *versteckte sich mit seinem weibe, vor dem angezicht Gottes des Herrn, unter die bäume im garten. *c. 4, 14.

9. Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine stimme im garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem baum, davon ich dir *gebot, du soltest nicht davon essen? *c. 2, 16, 17.

12. Da sprach Adam: Das *weib, das du mir zugefellet hast, gab mir von dem baum, und ich aß. *Hos. 6, 7. 2 Cor. 11, 3.

13. Da sprach Gott der Herr zum weibe: Warum hast du das gethan? Das weib sprach: Die Schlange *betrog mich also, daß ich aß. *v. 13.

14. Da sprach Gott der Herr der Schlange: Weil du solches *gethan hast, seyst du verflucht vor allen thieren auf dem bauch, und vor allen thieren auf dem bauch solst du gehen, dein bauch solst du fressen, dein leben lang.

25. Me

Der Gesang der dreyen Männer im Feuer.

Danielis 3 aus dem Griechischen.

51. **D**a singen diese drey mit einander an zu singen, prieseten und lobten Gott in dem Ofen, und sprachen:
52. Gelobet seyst du, Herr, der Gott unserer väter, und müßtest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.
53. Gelobet sey dein herrlicher und heiliger name, und müße gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.
54. Gelobet seyst du in deinem heiligen herrlichen tempel, und müßtest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.
55. Gelobet seyst du, der* du sittest auf den Cherubim, und siehest in die tiefe, und müßtest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich. *4 Mos. 7, 89.
56. Gelobet seyst du auf deinem herrlichen königlichen stuhl, und müßtest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.
57. Gelobet seyst du in der veste des himmels, und müßtest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.
58. Es loben den Herrn alle seine werke, und müssen ihn preisen und rühmen ewiglich.
59. Ihr himmel, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
60. Lobet den Herrn, * ihr engel des Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich. * Ps. 103, 20.
61. Alle* wasser droben am himmel, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich. * 1 Mos. 1, 7.
62. Alle heerscharen des Herrn, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
63. Sonne und mond, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
64. Alle sterne am himmel, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
65. Regen und thau, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
66. Alle winde, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
67. Feuer und hitze, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
68. Schlossen und hagel, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
69. Tag und nacht, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
70. Licht und finsterniß, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
71. Eis und frost, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
72. Reif und schnee, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
73. Blitz und wolken, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
74. Die erde lobe den Herrn: preise und rühme ihn ewiglich.
75. Berge und hügel, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
76. Alles, was aus der erde wächst, lobet den Herrn: preise und rühme ihn ewiglich.
77. Ihr brunnen, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
78. Meer und wasserströme, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
79. *Walffische und alles, was sich regt im wasser, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich. * Ps. 148, 7.
80. Alle vögel unter dem himmel, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
81. Alle wilde thiere und vieh, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
82. Ihr menschenkinder, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
83. Israel, lobe den Herrn: preise und rühme ihn ewiglich.
84. Ihr priester des Herrn, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
85. Ihr knechte des Herrn, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
86. Ihr

- dem tode, und hat uns errettet aus dem glühenden Ofen, und hat uns mitten im Feuer erhalten.
87. Ihr heiligen, so elend und betrübt sind, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich.
88. Anania, Azaria und Misael, lobet den Herrn: preiset und rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöst aus der hölle, und hat uns geholfen von
89. Danket* dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. * Ps. 136, 1. † Geb. Man. v. 6.
90. Alle, die den Herrn fürchten, lobet den Gott aller götter: preiset ihn und rühmet, daß seine güte ewiglich währet.

Das Gebet Manasse, des Königs Juda, da er gefangen war zu Babel.

Zu 2 Chron. 33, 12, 13.

- H**err, allmächtiger Gott, * unserer väter, Abrahams, Isaacs und Jacobs, und ihres gerechten samens, * Matth. 22, 32.
2. Der du himmel und erde, und alles, was darinnen ist, gemacht hast,
3. Und hast das Meer versiegelt mit deinem gebot, und hast die tiefe verschlossen und versiegelt,
4. Zu ehren deinem schrecklichen und herrlichen namen, daß jedermann muß vor dir erschrecken, und sich fürchten vor deiner grossen macht.
5. Denn* unerträglich ist dein zorn, den du drohest den sündern. * 5 Mos. 32, 22.
6. Aber* die barmherzigkeit, so du verheißest, ist unmaßig und unaussprechlich. * Luc. 1, 50. Ps. 119, 156.
7. Denn du bist der Herr, der Allerhöchste über den ganzen erdboden, von grosser geduld und sehr gnädig; und strafest die leute nicht gerne, und hast nach deiner güte verheissen buße zur vergebung der sünden.
8. Aber weil du bist ein Gott der gerechten; hast du die buße nicht gesetzt den gerechten, Abraham, Isaac und Jacob, welche nicht wider dich gesündigt haben.
9. Ich aber habe gesündigt, und meiner sünden ist mehr, denn des sandes am Meer; und bin gekrümmt in schweren eisernen banden, und habe keine ruhe;
10. Darum, daß ich deinen zorn erweckt habe und grosses übel vor dir gethan, damit, daß ich solche greuel und so viele ärgernisse angerichtet habe.
11. Darum* beuge ich nun die knie meines herzens, und bitte dich, Herr, um gnade. * Eph. 3, 14. Col. 1, 9.
12. Ach Herr, * ich habe gesündigt, ja ich habe gesündigt, und erkenne meine missthat. * 4 Mos. 14, 10.
13. Ich bitte und flehe, vergib mir; o Herr, vergib mir es.
14. Laß mich nicht in meinen sünden verderben, und laß die strafe nicht ewiglich auf mir bleiben;
15. Sondern wollest mir unwürdigen helfen nach deiner grossen barmherzigkeit. So will ich mein lebenslang dich loben.
16. Denn dich lobt alles himmelsheer; und dich soll man preisen immer und ewiglich, Amen.

Der Bücher des Alten Testaments

E N D E.



Das
Neue Testament

unfers

Herrn und Heilandes
Jesus Christi,

verdeutschet

von

D. Martin Luthern.



Halle,

zu finden im Waisenhaus, 1781.

Verzeichniß der Bücher
des
Neuen Testaments.

1. Evangelium S. Matthäi.
2. Evangelium S. Marci.
3. Evangelium S. Luca.
4. Evangelium S. Johannis.
5. Der Apostel Geschichte, geschrieben von S. Luca.
6. Die Epistel S. Pauli an die Römer.
7. Die 1 Epistel S. Pauli an die Corinthen.
8. Die 2 Epistel S. Pauli an die Corinthen.
9. Die Epistel S. Pauli an die Galater.
10. Die Epistel S. Pauli an die Epheser.
11. Die Epistel S. Pauli an die Philipper.
12. Die Epistel S. Pauli an die Colosser.
13. Die 1 Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.
14. Die 2 Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.
15. Die 1 Epistel S. Pauli an Timotheum.
16. Die 2 Epistel S. Pauli an Timotheum.
17. Die Epistel S. Pauli an Titum.
18. Die Epistel S. Pauli an Philemon.
19. Die 1 Epistel S. Petri.
20. Die 2 Epistel S. Petri.
21. Die 1 Epistel S. Johannis.
22. Die 2 Epistel S. Johannis.
23. Die 3 Epistel S. Johannis.
24. Die Epistel S. Pauli an die Ebräer.
25. Die Epistel S. Jacobi.
26. Die Epistel S. Judä.
27. Die Offenbarung S. Johannis.



Evangelium S. Matthäi.

Das 1 Capitel.

Christi geschlechtsregister, empfängniß, name und

(Evangelium am tage Mariä geburt.)

Dies ist das * buch von der geburt
JESU Christi, der da ist ein
sohn Davids, des sohnes
Abrahams. * Luc. 3, 23.

1. Abraham * zeugete Isaac. Isaac zeu-
gete Jacob. Jacob * zeugete Juda, und seine
brüder. * Luc. 3, 34. † Gesch. 7, 8. † Luc. 3, 33.

2. Juda * zeugete Pharez und Saram,
von der Thamar. Pharez * zeugete Hezron.
Hezron zeugete †† Ram. * 1 Mos. 38, 27.

3. Ram zeugete Aminadab. Aminadab
zeugete Nahasson. Nahasson zeu-
gete Salma. * 1 Chron. 2, 10.

4. Salma * zeugete Boas, * von der
Rahab. Boas zeugete Obed, † von der
Ruth. Obed zeugete †† Jesse. * Jos. 21,
† Ruth 4, 17. † Ruth 4, 22.

5. Jesse * zeugete den könig David. Der
könig David * zeugete Salomon, von dem
weibe des Uria. * Luc. 3, 32. † 2 Sam. 12, 24.

6. Salomon * zeugete Roboam. Ro-
boam * zeugete Abia. Abia zeugete Asa.
* 1 Kön. 11, 43. † 1 Chron. 3, 10.

7. Asa zeugete Josaphat. Josaphat
zeugete † Joram. Joram zeugete †† Osia.
* 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. † 1 Chron. 3, 11, 12.

8. Osia zeugete Jotham. Jotham zeu-
gete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia.
* 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. † 2 Kön. 16, 20.

9. Ezechia zeugete Manasse. Manasse
zeugete † Amnon. Amnon zeugete †† Josia.
* 2 Kön. 20, 21. † 2 Chron. 33, 20. † 2 Kön. 21, 24.

10. Josia * zeugete Zechonia und seine
brüder, um die zeit der Babylonischen
Gefangenschaft. * 1 Chron. 3, 15.

11. Nach der Babylonischen gefan-
genschaft zeugete Zechonia * Sealthiel.
Sealthiel zeugete Zorobabel. * Esr. 3, 2.

12. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud
zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

13. Asor zeugete Zadoch. Zadoch zeu-
gete Achin. Achin zeugete Eliud.

14. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeu-
gete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

15. Jacob zeugete Joseph, den mann
Mariä, von welcher ist geboren JESUS,
der da heißt * Christus. * c. 27, 17, 22.

16. Alle glieder von Abraham bis auf
David sind vierzehn glieder. Von Da-
vid bis auf die babylonische gefangen-
schaft sind vierzehn glieder. Von der
babylonischen gefangenschaft bis auf
Christum sind vierzehn glieder.

17. Die geburt Christi war aber also
gethan. Als * Maria, seine mutter dem
Joseph vertrauet war, ehe er sie heimhol-
te; fand sieh, daß sie schwanger war
von dem heiligen Geiste. * Luc. 1, 27, 35.

18. Joseph aber, ihr mann, war
fromm, und wolte sie nicht * rügen;
gedachte aber sie heimlich zu verlassen.
* 1 Mos. 5, 15. † 5 Mos. 24, 1.

19. Indem er aber also gedachte, siehe,
da erschien ihm ein engel des HErrn im
traum, und sprach: Joseph, du sohn Da-
vids, fürchte dich nicht, Mariam, dein ge-
mahl, zu dir zu nehmen; denn * das in ihr
geboren ist, das ist von dem heiligen Geiste.
* Marc. 1, 24.

20. Und sie wird einen sohn gebären, deß
* namen solst du Jesus heißen: denn Er
† wird sein volk selig machen von ihren
sünden. * Luc. 1, 31. † Luc. 1, 68.

21. Das ist aber alles geschehen, auf daß
erfüllet würde, das der HErr durch den
* propheten gesagt hat, der da spricht:
* Esr. 7, 14. Richt. 13, 3.

22. Siehe, * eine jungfrau wird
schwanger seyn, und einen sohn gebä-
ren, und sie werden seinen namen
Emanuel heißen, das ist verdolme-
schet, Gott mit uns. * Luc. 1, 31.

23. Da nun Joseph vom schlaf erwach-
te,

te, that er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten sehn gebar; und hieß seinen namen **JESUS.** * Luc. 2, 7.

Das 2 Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evangelium am fest epiphania.)

1. **D**a Jesus geboren war zu Bethlehchem im jüdischen lande, zur zeit des königs Herodis, siehe, da kamen die weisen vom morgenland gen Jerusalem, und sprachen: * 1 Mos. 35, 19. † Luc. 1, 5.

2. Wo ist der neugeborne könig der Juden? Wir haben seinen stern gesehen im morgenland, und sind gekommen ihn anzubeten. * Luc. 1, 78.

3. Da das der könig Herodes hörte, erschraf er, und mit ihm das ganze Jerusalem;

4. Und ließ versamlen alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volk; und erforschte von ihnen, wo Christus solte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehchem im jüdischen lande. Denn also steht geschrieben durch den propheten:

* Mich. 5, 1. Luc. 2, 4.

6. Und du Bethlehchem im jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der herzog, der über mein volk Israel ein herr sey.

7. Da berief Herodes die weisen heimlich, und erlernte mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre;

8. Und wies sie gen Bethlehchem, und sprach: * Zieheth hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihr es findet, so sagt mirs wieder, daß ich auch komme und es anbete. * 1 Sam 23, 22.

9. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus, und fanden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an,

und thaten ihre schätze auf, und schenkten ihm gold, weihrauch und myrrhen.

* Luc. 2, 16. † Mt. 45, 13.

12. Und **G**ott befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land. * 1 Kön. 13, 9.

(Evang. am sonnt. nach dem neuen jahrestage.)

13. **D**a sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und fliehe in Egyptenland, und bleibe alda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen sohn gerufen. * Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehchem tödten, und an ihren ganzen grenzen, die da zweijährig und darunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem propheten Jeremia, der da spricht:

* Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens; Rachel beweinte ihre kinder und wolte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. * 1 Mos. 37, 35.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und ziehe hin in das land Israel; * sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben standen. * 2 Mos. 4, 19.

21. Und er stand auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen lande könig war, an statt seines vaters Herodis, fürchtete er sich dar-

hin

hin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von Gott, und zog in die orter des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnte in der stadt, die da heißt Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heißen.] * 1 Mos. 33, 16. Es. 11, 1.

Das 3 Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. **Z**u der zeit kam Johannes, der tauffer, und predigte in der wüste des jüdischen landes, * Marc. 1, 4.

2. Und sprach: * Thut buße, das himmelreich ist nahe herbey gekommen. * c. 4, 17.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüste, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig seine steige. * Marc. 1, 3.

4. Er aber, Johannes, hatte ein kleid von camelshaaren, und einen ledernen gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wilder homig.

* Marc. 1, 6.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das ganze jüdische land, und alle länder an dem Jordan;

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekanten ihre sünden.

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr otterungezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * c. 23, 33.

8. Sehet zu, * thut rechtschaffne fruchte der buße. * Luc. 3, 8.

9. Denkt nur nicht, daß ihr bey euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken. * Luc. 3, 8.

10. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt. Darum, welcher baum nicht gute frucht bringt, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 7, 19.

11. Ich taufe euch mit wasser zur buße; der aber nach mir komt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen.

* Marc. 1, 8. † Marc. 1, 7.

12. Und Er hat seine wortschaufel in

seiner hand; er wird seine renne segnen und den weizen in seine scheune samlen, aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

(Evangelium am fest der taufe Christi.)

13. **Z**u der zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen liesse. * Luc. 3, 21.

14. Aber Johannes wehrte ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, und Du komst zu mir? getauft werde; und Du komst zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn; also gebührt es uns * alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. * c. 5, 17.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und siehe, da that sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen. * Marc. 1, 9, 10.

17. Und siehe, eine stimme vom himmel herab sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c. 12, 18.

Das 4 Capitel.

Christus treit sein predigtamt an.

(Evangelium am sonnt. invocavit.)

1. **D**a ward Jesus vom Geist in die wüste geführt, auf daß er von dem teufel versucht würde. * Marc. 1, 12.

2. Und da er vierzig tage und vierzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes sohn, so sprich, daß diese steine brodt werden. * 1 Thess. 3, 5.

4. Und er antwortete, und sprach: Es steht geschrieben: Der mensch lebt nicht vom brodt allein; sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund Gottes geht. * Luc. 4, 4.

5. Da führte ihn der teufel mit sich in die heilige stadt, und stellte ihn auf die zimne des tempels, * c. 27, 53.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. * Luc. 4, 10, 11.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: Du sollst Gott, deinen HErrn, nicht versuchen. * Luc. 4, 12.

8. Wiederum führte ihn der teufel

Das 22 Capitel.

Von der gewissen fterde des ewigen lebens.

1. Und er zeigte mir einen * lautren Strom des lebendigen wassers, klar wie ein crystal; der ging von dem stuhl Gottes und des lammes. * Ez. 47, 1. 12.

2. Mitten auf ihrer * gasse, und auf beyden seiten des stroms stand † holz des lebens, das trug zwölfferley fruchte, und brachte seine fruchte alle monate; und die blätter des holzes dienten zu der gesundheit der heiden. * c. 21, 21.

3. Und wird * kein verbanntes mehr seyn; und der stuhl Gottes und des lammes wird darinnen seyn; und seine knechte werden ihm dienen, * Zach. 14, 11.

4. Und * sehen sein angesicht; und sein name wird an ihren stirnen seyn.

5. Und wird * keine nacht da seyn, und nicht bedürfen einer leuchte oder deslichts der sonne; † denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie ** werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

6. Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewis und wahrhaftig. Und Gott der Herr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, * was bald geschehen muß. * c. 11.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † ist, der da hält die worte der weiffagung in diesem buch. * v. 12. † c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehört hat. Und da ich es gehdret und gesehen, * fiel ich nieder anzubeten zu den füßen des engels, der mir solches zeigte. * Gesch. 10, 25.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieses buchs; * bete Gott an. * 2 Mos. 20, 3.

10. Und er spricht zu mir: * Versiegle nicht die worte der weiffagung in diesem buch, denn die † zeit ist nahe.

11. Wer * böse ist, der sey immerhin böse;

und wer unrein ist, der sey immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sey immerhin fromm; und wer heilig ist, der sey immerhin heilig. * 2 Tim. 3, 13.

12. Und * siehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir, † zu geben einem jeglichen, wie seine werke seyn werden.

13. Ich bin * das A und das D, der anfang und das ende, der erste und der letzte. * 2 Mos. 3, 14. Offenb. 1, 4.

14. Selig sind, die * seine gebote halten, auf daß ihre macht sey an dem holz des lebens, und zu den thoren eingehen in die stadt. * c. 12, 17.

15. Denn * haussen sind die hunde, und die zauberer, und die hurer, und die todtschläger, und die abgöttschen, und alle, die lieb haben und thun die lägen. * 1 Cor. 6, 9.

16. Ich Jesus * habe gesandt meinen engel, solches euch ** zu zeugen an die gemeinen. Ich bin die † wurzel des geschlechts Davids, ein heller † morgenstern.

17. Und der Geist und die braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und * wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das wasser des lebens umsonst.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weiffagung in diesem buch. So jemand dazu setz; so wird Gott zusehen auf ihn die plagen, die in diesem buch geschrieben stehen.

19. Und so * jemand davon thut von den worten des buchs dieser weiffagung; so wird Gott abthun sein theil † vom buch des lebens, und von der heiligen stadt, und von dem, das in diesem buch geschrieben steht. * 5 Mos. 4, 2.

20. Es spricht, der solches zeugt: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu.

21. Die * gnade unser's Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

Der Offenbarung S. Johannis, und des Neuen Testaments

E N D E.

Anwei-



Anweisung
der Sonn- und Festtäglichen
Episteln und Evangelien
durch das ganze Jahr.

Am 1 Sonntage des Advents.

Epist. Röm. 13 v. 11 bis v. 14.

Evang. Matth. 21 v. 1 bis v. 9.

Am 2 Sonnt. des Advents.

Ep. Röm. 15 v. 4 bis 13.

Ev. Luc. 21 v. 25 bis 36.

Am 3 Sonnt. des Advents.

Ep. 1 Cor. 4 v. 1 bis 5.

Ev. Matth. 11 v. 2 bis 10.

Am 4 Sonnt. des Advents.

Ep. Philipp. 4 v. 4 bis 7.

Ev. Joh. 1 v. 19 bis 28.

Am heil. Christtage.

Ep. Tit. 2 v. 11 bis 14. oder Es. 9 v. 2-7.

Ev. Luc. 2 v. 1 bis 14.

Am 2 Weihnachts-Feiertage, oder am

tage S. Stephani, des Märtyrers.

Ep. Tit. 3 v. 4 bis 7. oder Gesch. 6 v. 8

bis c. 7 v. 2. und folgend v. 51 bis v. 59.

Ev. Luc. 2 v. 15 bis 20. oder Matth. 23

v. 34 bis 39.

Am 3 Weihnachts-Feiertage, oder am

tage S. Johannis, des Apostels.

Ep. Ebr. 1 v. 1 bis 12. oder Sir. 15 v. 1

bis 8. 1 Joh. 1. ganz.

Ev. Joh. 1 v. 1-14. oder Joh. 21 v. 20-24.

Am Sonnt. nach dem Christtage.

Ep. Gal. 4 v. 1 bis 7.

Ev. Luc. 2 v. 33 bis 40.

Am neuen Jahrstage.

Ep. Gal. 3 v. 23 bis 29.

Ev. Luc. 2 v. 21.

Am Sonnt. nach dem neuen

Jahr.

Ep. 1 Petr. 4 v. 12 bis 19. oder 1 Petr. 3

v. 20 bis 22. oder Tit. 3 v. 4 bis 7.

Ev. Matth. 2 v. 13 bis 23.

Am Fest der Taufe Christi.

Ev. Matth. 3 v. 13 bis 17.

Am tage der Erscheinung Christi,

oder Epiphania.

Ep. Es. 60 v. 1 bis 6.

Ev. Matth. 2 v. 1 bis 12.

Am 1 Sonnt. nach Epiphan.

Ep. Röm. 12 v. 1 bis 6.

Ev. Luc. 2 v. 41 bis 52.

Am 2 Sonnt. nach Epiphan.

Ep. Röm. 12 v. 7 bis 16.

Ev. Joh. 2 v. 1 bis 11.

Am 3 Sonnt. nach Epiphan.

Ep. Röm. 12 v. 17 bis 21.

Ev. Matth. 8 v. 1 bis 13.

Am 4 Sonnt. nach Epiphan.

Ep. Röm. 13 v. 8 bis 10.

Ev. Matth. 8 v. 23 bis 27.

Am 5 Sonnt. nach Epiphan.

Ep. Col. 3 v. 12 bis 17.

Ev. Matth. 13 v. 24 bis 30.

(U) 3

Am

ii Register.

Am tage Mariä Reinigung.
Ep. Malach. 3 v. 1 bis 4.
Ev. Luc. 2 v. 22 bis 32.
Am 6 Sonnt. nach Epiphan.
Ep. 2 Petr. 1 v. 16 bis 21. oder Col. 3 v. 18
bis cap. 4 v. 1.
Ev. Matth. 17 v. 1 bis 9.
Am Sonnt. Septuagesimä.
Ep. 1 Cor. 9 v. 24. bis cap. 10 v. 5.
Ev. Matth. 20 v. 1 bis 16.
Am Sonnt. Sexagesimä.
Ep. 2 Cor. 11 v. 19 bis cap. 12 v. 9.
Ev. Luc. 8 v. 4 bis 15.
Am Sonnt. vor der Fasten, Quin-
quagesimä, oder EfoMhi.
Ep. 1 Cor. 13 vom anfang bis zu ende.
Ev. Luc. 18 v. 31 bis 43.
Am 1 Sonnt. in der Fasten,
Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6 v. 1 bis 10.
Ev. Matth. 4 v. 1 bis 11.
Am 2 Sonnt. in der Fasten,
Reminiscere.
Ep. 1 Thess. 4 v. 1 bis 7.
Ev. Matth. 15 v. 21 bis 28.
Am 3 Sonnt. in der Fasten,
Oculi.
Ep. Ephes. 5 v. 1 bis 9.
Ev. Luc. 11 v. 14 bis 28.
Am 4 Sonnt. in der Fasten,
Lätare.
Ep. Gal. 4 v. 21 bis 31.
Ev. Joh. 6 v. 1 bis 15.
Am 5 Sonnt. in der Fasten,
Judica.
Ep. Ebr. 9 v. 11 bis 15.
Ev. Joh. 8 v. 46 bis 59.
Am tage der Verkündigung Mariä.
Ep. Es. 7 v. 10 bis 16.
Ev. Luc. 1 v. 26 bis 38.
Am 6 Sonnt. in der Fasten,
Palmarium.
Ep. Phil. 2 v. 5 bis 11. oder 1 Cor. 11
v. 23 bis 32.
Ev. Matth. 21 v. 1 bis 9.
Am grünen Donnerstage.
Ep. 1 Cor. 11 v. 23 bis 32. oder 2 Mos. 12
v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 13 v. 1 bis 15.
Am Charfreytage.
Es. 53 ganz.
Die Passionshistorie.

Am heiligen Oftertage.
Ep. 1 Cor. 5 v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16 v. 1 bis 8.
Am Ostermontage.
Ep. Gesch. 10 v. 34 bis 41.
Ev. Luc. 24 v. 13 bis 35.
Am Ofterdienstage.
Ep. Gesch. 13 v. 26 bis 33.
Ev. Luc. 24 v. 36 bis 47.
Am 1 Sonntage nach Oftern, Ofter-
sinodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5 v. 4 bis 10.
Ev. Joh. 20 v. 19 bis 31.
Am 2 Sonnt. nach Oftern,
Misericordias Domini.
Ep. 1 Petr. 2 v. 21 bis 25.
Ev. Joh. 10 v. 12 bis 16.
Am 3 Sonnt. nach Oftern,
Jubilate.
Ep. 1 Petr. 2 v. 11 bis 20.
Ev. Joh. 16 v. 16 bis 23.
Am 4 Sonnt. nach Oftern,
Cantate.
Ep. Jac. 1 v. 16 bis 21.
Ev. Joh. 16 v. 5 bis 15.
Am 5 Sonnt. nach Oftern, Rogate,
oder Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1 v. 22 bis 27.
Ev. Joh. 16 v. 23 bis 30.
Am tage der Zimmelfahrt Christi.
Ep. Gesch. 1 v. 1 bis 11.
Ev. Marc. 16 v. 14 bis 20.
Am Sonnt. nach der Zimmelfahrt
Christi, Kraudi.
Ep. 1 Petr. 4 v. 8 bis 11.
Ev. Joh. 15 v. 26 bis cap. 16 v. 4.
Am heiligen Pfingsttage.
Ep. Gesch. 2 v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 14 v. 23 bis 31.
Am Pfingstmontage.
Ep. Gesch. 10 v. 42 bis 48.
Ev. Joh. 3 v. 16 bis 21.
Am Pfingstdienstage.
Ep. Gesch. 8 v. 14 bis 17. oder Gesch. 2
v. 29 bis 36.
Ev. Joh. 10 v. 1 bis 11.
Am Sonnt. Trinitatis.
Ep. Röm. 11 v. 33 bis 36.
Ev. Joh. 3 v. 1 bis 15.
Am 1 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Joh. 4 v. 16 bis 21.
Ev. Luc. 16 v. 19 bis 31.

Am

Register.

Sonnt. nach Trinitatis.
sh. 3 v. 13 bis 18.
ac. 14 v. 16 bis 24.
Am 3 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Petr. 5 v. 6 bis 11.
Ev. Luc. 15 v. 1 bis 10.
Am tage Johannis des
Täufers.
Ep. Es. 40 v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 1 v. 57 bis 80.
Am 4 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 8 v. 18 bis 23.
Ev. Luc. 6 v. 36 bis 42.
Am tage Mariä Heimsuchung.
Ep. Röm. 12 v. 9 bis 16. oder Esa. 11 v. 1
bis 5. oder Hohel. 2 v. 8 bis 17.
Ev. Luc. 1 v. 39 bis 56.
Am 5 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Petr. 3 v. 8 bis 15.
Ev. Luc. 5 v. 1 bis 11.
Am 6 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 6 v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 5 v. 20 bis 26.
Am 7 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 6 v. 19 bis 23.
Ev. Marc. 8 v. 1 bis 9.
Am 8 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 8 v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 7 v. 15 bis 23.
Am 9 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 10 v. 6 bis 13.
Ev. Luc. 16 v. 1 bis 9.
Am 10 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 12 v. 1 bis 11.
Ev. Luc. 19 v. 41 bis 48.
Am 11 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 15 v. 1 bis 10.
Ev. Luc. 18 v. 9 bis 14.
Am 12 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 2 Cor. 3 v. 4 bis 11.
Ev. Marc. 7 v. 31 bis 37.
Am 13 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Gal. 3 v. 15 bis 22.
Ev. Luc. 10 v. 23 bis 37.
Am 14 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5 v. 16 bis 24.
Ev. Luc. 17 v. 11 bis 19.
Am 15 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5 v. 25 bis c. 6 v. 10.
Ev. Matth. 6 v. 24 bis 34.
Am 16 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 3 v. 13 bis 21.
Ev. Luc. 7 v. 11 bis 17.
Am 8. Michaelstage.
Ep. Offenb. Joh. 12 v. 7 bis 12.
Ev. Matth. 18 v. 1 bis 11.
Am 17 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4 v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 14 v. 1 bis 11.
Am 18 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 1 v. 4 bis 9.
Ev. Matth. 22 v. 34 bis 46.
Am 19 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4 v. 22 bis 28.
Ev. Matth. 9 v. 1 bis 8.
Am 20 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 5 v. 15 bis 21.
Ev. Matth. 22 v. 1 bis 14.
Am 21 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 6 v. 10 bis 17.
Ev. Joh. 4 v. 47 bis 54.
Am 22 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Phil. 1 v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 18 v. 23 bis 35.
Am 23 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Phil. 3 v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 22 v. 15 bis 22.
Am 24 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Coloss. 1 v. 9 bis 14.
Ev. Matth. 9 v. 18 bis 26.
Am 25 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Thess. 4 v. 13 bis 18.
Ev. Matth. 24 v. 15 bis 28.
Am 26 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 2 Petr. 3 v. 3 bis 14. oder 2 Thess. 1
v. 3 bis 10.
Ev. Matth. 25 v. 31 bis 46.
Am 27 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Thess. 5 v. 1 bis 11. oder 2 Thess. 1
v. 3 bis 10. oder 2 Petr. 3 v. 3 bis 7.
oder Röm. 3 v. 21 bis 28.
Ev. Matth. 25 v. 1 bis 13. oder Matth. 24
v. 37 bis 51. oder Matth. 5 v. 1
bis 12.

Episteln

✠ ✠ ✠ ✠ ✠

Episteln und Evangelien der Aposteltage und

etlicher anderer Feste, welche an einigen Orten
gefeiret werden.

Am S. Andreastage.

Ep. Röm. 10 v. 8 bis 18.

Ev. Matth. 4 v. 18 bis 22.

Am tage Nicolai, des
Bischofs.

Ep. 2 Cor. 1 v. 3 bis 7.

Ev. Luc. 12 v. 35 bis 40.

Am S. Thomastage.

Ep. Eph. 1 v. 3 bis 6.

Ev. Joh. 20 v. 24 bis 31.

Am tage S. Pauli Bekehrung.

Ep. Gesch. 9 v. 1 bis 22.

Ev. Matth. 19 v. 27 bis 30.

Am S. Mattheistage.

Ep. Gesch. 1 v. 15 bis 26.

Ev. Matth. 11 v. 25 bis 30.

Am tage Philippi und Jacobi.

Ep. Ephes. 2 v. 19 bis 22. oder Weish.
5 v. 1 bis 12.

Ev. Joh. 14 v. 1 bis 14.

Am tage Petri und Pauli.

Ep. Gesch. 12 v. 1 bis 11.

Ev. Matth. 16 v. 13 bis 20.

Am tage Maria Magdalena.

Ep. Spruch. 31 v. 10 bis 31.

Ev. Luc. 7 v. 36 bis 50.

Am tage S. Jacobi.

Ep. Röm. 8 v. 28 bis 39.

Ev. Matth. 20 v. 20 bis 23.

Am tage S. Laurentii.

Ep. 2 Cor. 9 v. 6 bis 10.

Ev. Joh. 12 v. 24 bis 26.

Am tage S. Bartholomai.

Ep. 2 Cor. 4 v. 7-10. oder Eph. 2 v. 19-22.

Ev. Luc. 22 v. 24 bis 30.

Am tage der Geburt Maria.

Ep. Sir. 24 v. 22 bis 31.

Ev. Matth. 1 v. 1 bis 16.

Am tage des heil. Kreuzes
Erhöhung.

Ep. Phil. 2 v. 5 bis 11.

Ev. Joh. 12 v. 31 bis 36.

Am tage S. Matthai.

Ep. 1 Cor. 12 v. 4-11. oder Eph. 4 v. 7-14.

Ev. Matth. 9 v. 9 bis 13.

Am tage Simonis und Juda.

Ep. 1 Petr. 1 v. 3 bis 9.

Ev. Joh. 15 v. 17 bis 21.

Am tage aller Heiligen.

Ep. Offenb. Joh. 7 v. 2 und 3.

Ev. Matth. 5 v. 1 bis 12.

Am Gedächtnistage der
Reformation.

Ep. Offenb. Joh. 14 v. 6. 7.

Ev. Matth. 11 v. 12 bis 15.

Am tage der Kirchweihung.

Ep. Offenb. Joh. 21 v. 1 bis 5.

Ev. Luc. 19 v. 1 bis 10.

E N D E.



21
Hochmuth
Hochmuth



Országos Rabbiközp. Zsidó Egyetem Könyvtára

BIBLIA
SAORA

